

PRÄSIDENT CORREA BESTÄTIGT:

Montaner konspirierte mit Lucio Gutiérrez für einen Staatsstreich in Ecuador

Jean-Guy Allard

• CARLOS Alberto Montaner und Lucio Gutiérrez konspirierten im US-Staatsgebiet für den Staatsstreichversuch, der am vergangenen 30. September in Ecuador stattfand, als das Hauptpolizeiregiment von Quito sich gegen Präsident Rafael Correa erhob. Dies bestätigte der ecuadorianische Regierungschef in einem Interview mit dem französischen Journalisten Ignacio Ramonet, das von *Le Monde Diplomatique* veröffentlicht wurde.

"Eine Woche zuvor trafen sich in Miami Lucio Gutiérrez, Carlos Alberto Montaner und (Oberst) Mario Pazmiño - der Direktor des Geheimdienstes der Streitkräfte gewesen war und den wir entlassen haben, weil er von der CIA bezahlt wurde", erläuterte Correa gegenüber Ramonet.

"Sie können die Erklärungen sehen... Sie versammelten sich mit korrupten Bankiers, die landesflüchtig sind, deren Unternehmen wir beschlagnahmt haben und die wahrscheinlich diejenigen sind, die all dies finanzieren", fuhr der Staatschef fort.

"Dort wurde klar gesagt: 'damit mit dem Sozialismus des 21. Jahrhunderts Schluss gemacht wird, muss mit Rafael Correa Schluss gemacht werden'. Somit glauben wir an dieser Stelle an keinen Zufall. Diese Erklärungen wurden eine Woche vor dem

30. September gemacht, und danach reiste Lucio Gutiérrez aus dem Land. Da haben Sie die wahren Verschwörer".

Correa wies darauf hin, dass die Anhänger von Gutiérrez sogar ein Attentat voraussagten: "Sie können sich die Erklärungen eines Abgeordneten von Gutiérrez an diesem Donnerstagmorgen ansehen, in denen er feststellte: 'den Präsidenten werden die Polizisten lynchen'. Hier sind die Aufnahmen. Der Bruder von Gutiérrez (Gilmar) war derjenige, der dem Geleitschutz des Parlaments vorstand; sie ordneten sich ihm unter und verweigerten der Regierung den Gehorsam. Also gab es klare Verbindungen. Und dort, hinter den Kulissen, bewerkstelligten sie dies alles."



Die Anklagen von Präsident Correa machen deutlich, wie Gustavo Lemus, ein Ecuadorianer, der für seine Beziehungen zu Gutiérrez bekannt ist, an eben diesem Tag inmitten der Geschehnisse von Quito mit einer Handvoll von Unterstützern des putschenden Militärs und von kubanisch-US-amerikanischen Extremisten in das Konsulat Ecuadors in Miami stürmte.

Lemus ist in Ecuador als Folterer angezeigt und steht

unter Verdacht, den Mord an zwei Minderjährigen verschleiert zu haben, als er der Leiter der Folterabteilung unter der sozialchristlichen Regierung von Leon Febres Cordero (1984-1988) war.

Eben dieser Lemus wurde gesehen, als er am 23. September (sieben Tage vor dem Putschversuch) in Ecuador an der konspirativen Versammlung teilnahm, die von Montaner einberufen wurde, einem Agenten der CIA und Flüchtigen der kubanischen Justiz.

Eine Tagung mit dem Titel *Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Ecuador* fand unter dem Protektorat des *Interamerican Institute for Democracy* (HD) im Banker's Club, One Biscayne Tower in Miami statt

Ansässig in Miami, ist das HD eine Fassadenorganisation der kubanisch-US-amerikanischen Mafia und ihrer venezolanischer, ecuadorianischer und bolivianischer Mitglieder. Es organisierte in den letzten Monaten "Ehrungen" für so umstrittene Gestalten wie Armando Valladares, kubanisch-US-amerikanischer Terrorist, der sowohl in Santa Cruz als auch in Tegucigalpa konspirierte, dem es einen "Preis für die Verteidigung der Menschenrechte" verlieh.

Das MD organisierte am vergangenen 17. November zusammen mit anderen rechtsextremen Gruppen ein wahres Gipfeltreffen der Putschisten und Terroristen im Kapitol von Washington, das von Ileana Ros-Lehtinen geleitet wurde. Sein Direktor ist kein Geringerer als Carlos Sánchez Berzaín ("Chulupi"), ehemals Rechte Hand und Verteidigungsminister des ehemaligen bolivianischen Präsidenten Gonzalo Sánchez de Lozada ("Goni"), beides Justizflüchtige ihres Landes wegen ihrer Verantwortung im "Gaskrieg" vom Oktober 2003, der mehr als 60 Tote und fast fünfhundert Verletzte hinterließ.

Unter den anderen Protagonisten der Tagung, die in Miami von Montaner und Gutiérrez einberufen wurde, befand sich der ehemalige Leiter des ecuadorianischen Militärgeheimdienstes, Oberst Mario Pazmiño Silva, der wegen seiner Zugehörigkeit zur CIA aus der Armee ausgeschlossen wurde.

Im Jahr 2001 wurde beim Bombardement von Angostura die Unterstellung von Pazmiño unter den US-amerikanischen Geheimdienst aufgedeckt. Pazmiño wurde aus der Armee entlassen und der Geheimdienst, den er damals leitete, wurde aufgelöst.

Unter den aktivsten Akteuren des misslungenen Staatsstreichs befand sich der Oberst a.D. Galo Monteverde, der die von den Verschwörern zusammengerufenen Menschenansammlungen führte. Monteverde nahm im Januar 2000 gemeinsam mit Gutiérrez am Staatsstreich gegen Jamil Mahuad teil.

Auf der Versammlung in Miami drückte Montaner aus, dass "Gutiérrez eine der mächtigsten politischen Optionen innerhalb des Landes und eine der Hoffnungen zur Wiedererlangung der Demokratie in Ecuador ist".

Gutiérrez verteidigte seinerseits Pazmiño, in dem er Correa beschuldigte, "die Sicherheitseinrichtungen auszuradieren".

Wenige Stunden nach dem fehlgeschlagenen Staatsstreich trat Montaner gemeinsam mit Gutiérrez im kolumbianischen Fernsehen auf, um Präsident Rafael Correa zu erniedrigen. Indem er sich an Gutiérrez als "Herr Ex-Präsident" wandte, fragte ihn Montaner: "Hatten Sie wirklich die Absicht, Rafael Correa zu stürzen?". Und der Verschwörer und Putschist antwortete ihm: "Ich dementiere die Beteuerungen des Präsidenten Correa, dass es einen Staatsstreichversuch in Ecuador gegeben hätte. Es gab nicht mehr als einen Protest einfacher Polizisten."

Montaner, der seit mehreren Jahrzehnten von seinen "Anti-Castro" - Leistungen lebt, wurde mit dem Staatsstreich gegen den honduranischen Präsidenten Manuel Zelaya vom 28. Juni 2009 zum Apologeten des Diktators Roberto Micheletti.

Wie die Gruppe der lateinamerikanischen Putschisten und Ultrarechten nutzt er das US-Staatsgebiet, und besonders Miami, um Aufrufe zum Umsturz und zur Destabilisierung gegen die lateinamerikanischen Länder herauszubringen, die sich der Herrschaft durch die USA widersetzen. •